



Stadt Kitzingen						
V	0 8. APR. 2011					
1	2	3	4	6	S	
ZWV	zB	zK	R	Uml	zA	
R-Termin:			Gesprochen:			

Andreas Moser
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Richard-Wagner-Str. 4a
97318 Kitzingen

Stadt Kitzingen
Herrn Oberbürgermeister Müller
Kaiserstr. 13-15
97318 Kitzingen

*Kopie an SR+AL
StR 8.4.11*

Kitzingen, 07. April 2011

Antrag zur GO: Entwicklung Konversionsflächen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller,
sehr geehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,

die CSU-Fraktion stellt folgenden Antrag zur Geschäftsordnung:

**Stadtentwicklung auf brachliegenden, ehemaligen US-Flächen.
Errichtung eines "Solarparks Harvey" auf ca. 100 ha FFH-Flächen
und Einleitung entsprechender Planungsschritte
mit vier Nebenbedingungen:**

- 1. Errichtung von städtischen Solaranlagen auf den FFH-Flächen zur kommunalen Selbstversorgung unter Einbindung der örtlichen Energieversorger.**
- 2. Errichtung eines Bürgersolarparks mit Kitzingern und Landkreisbürgern in der Rechtsform einer Genossenschaft (kein Verkauf an überregionale Projektentwickler) unter Einbindung Beck Energy Firmengruppe**
- 3. Festhalten an der beschlossenen Rahmenplanung mit abschnittsweiser Entwicklung der Gewerbeteilflächen A,B, C**
- 4. Erhaltung der Landebahn zur Nutzung für den LSC Kitzingen und den Sonderlandeplatz.**

In Anbetracht der aktuellen Vorgehensweise der BIMA mit beabsichtigtem Verkauf Harvey und Marshall Heights in einem Stück, ohne auf die abgestimmten Planungsbeschlüsse Rücksicht zu nehmen, haben wir in diesem Zusammenhang die politische Verantwortung, interessewahrend und ergebnisoffen zu prüfen, ob die Stadt die Flächen selbst erwerben soll.

Die Frage der umweltschonenden Energie- und Wärmeerzeugung wird die politischen Entscheidungsspielräume einer Kommune künftig vergrößern. Mit der Gründung des Innoparks durch die Firmengruppe Beck Energy auf der Larson besetzt der Standort Kitzingen das Thema erneuerbare Energien nicht nur, sondern gewinnt über das geplante Gründer- und Innovationszentrum auch im Bereich Forschung und Entwicklung an

Bedeutung. Die Ansiedlung von Belectric Drive einem führenden Anbieter im Bereich Elektromobilität mit derzeit über 70 Elektrokraftfahrzeugen beweist die Innovations- und Umsetzungsstärke des Investors. Die Ansiedlung eines entsprechenden Clusters in Kitzingen seitens der Staatsregierung wäre konsequent.

Die CSU-Fraktion hat wiederholt beantragt, die Konversionsflächen für das Thema erneuerbare Energien heranzuziehen, anstatt wertvolles Ackerland im Umland stillzulegen und zu überplanen. Ministerpräsident Horst Seehofer hat unseren Antrag im Zuge der Besichtigung der Konversionsflächen am 1. April spontan wieder aufleben lassen. Als er auf dem Flugplatzgelände stand und sein Blick über das Gelände schweifte, äußerte er zurecht: "Die 130 ha FFH-Flächen in der Harvey sind für einen Solarpark wie geschaffen". Die Regierung von Unterfranken hat die Errichtung von Solaranlagen auf FFH-Flächen bisher nicht unterstützt und im Keim erstickt. Im Zuge der aktuellen Energiedebatte sollte die Realisierung insbesondere auf den brachliegenden, ehemals militärisch genutzten Liegenschaften nochmals akribisch geprüft werden.

„Die Flächengröße könnte unter optimalen Bedingungen ca. 75.000 Einwohner mit Strom versorgen“, beantwortete Herr Beck spontan die entsprechende Frage des Ministerpräsidenten. Diese Investition würde somit die Handlungsfähigkeit unserer Stadt stärken. Es wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern unsere Bürger könnten im Vergleich zu anderen Kommunen bei den Energiekosten entlastet und dem kommunalen Gewerbe ein Standortvorteil verschafft werden.

Das Projekt „Solarpark Harvey“ sollte durch Stadt Kitzingen und den Landkreis Kitzingen in Kooperation mit den städtischen Energieversorgern sowie durch Beteiligung der Bürger als Eigenkapitalgeber durch Gründung einer Genossenschaft umgesetzt werden. Der Verkauf an einen Initiator von Geschlossen Solarfonds steht nicht im Interesse der CSU-Fraktion, der Stadt und seiner Bürger. Die Innopark GmbH und Beck Energy soll in den Prozess eingebunden werden.

Nach Rücksprache mit Herrn Sattler als Vertreter des Luftsportclubs steht ein Projekt Solarpark Harvey nicht im Widerspruch zu den Plänen des LSC. Wichtig für deren Realisierung ist die Kampfmittelbeseitigung und die Reservierung betriebsnotwendiger Flächen der Landebahn. Es gibt bereits heute Beispiele, bei denen Flug- und Solarnutzung in unmittelbarer Nachbarschaft erfolgreich betrieben werden.

Für das Genehmigungsverfahren „Solarpark Harvey“ auf den FFH-Flächen ist laut dem zuständigen stellv. Vorsitzenden im Umweltausschuss des bayerischen Landtages, unserem Landtagsabgeordneten Dr. Otto Hünnerkopf, das Umweltministerium mit Dr. Markus Söder an der Spitze zuständig. Hier wurde uns ernsthafte Unterstützung zugesagt

Notwendige Anmerkungen zum Konversionsprozess:

Die CSU hat immer wieder auf den natürlichen Interessenskonflikt zwischen der BIMA als staatlicher Eigentümer der Flächen, der viel Erlösen aber nichts investieren will, und der Stadt Kitzingen, die eine nachhaltige Entwicklung anstrebt, hingewiesen. Die BIMA-Vorgabe der schwarzen Null beherbergt wie jetzt immer deutlicher wird, erhebliches Konfliktpotential. Die BIMA hat die Kampfmittelbeseitigung eingestellt. Der Landkreis hat bereits eine Klage eingereicht, um die Interessen zu wahren. Die beabsichtigte Vorgehensweise der BIMA steht ganz klar im Widerspruch zu den Interessen der Stadt Kitzingen und den getroffenen Beschlüssen auf Basis des geltenden Kooperationsvertrages. Die CSU-Fraktion bekräftigt deshalb erneut die Forderung an den Oberbürgermeister, die Planungshoheit der Stadt

Kitzingen nicht nur zu sichern, sondern vor allem auch durchzusetzen. Als gewählte Vertreter der Stadt Kitzingen ist es unser Auftrag, alles Erdenkliche zu unternehmen, die Entwicklung auf den ehemaligen militärischen Liegenschaften zum Wohle der Stadt und seiner Bürger nachhaltig zu gestalten. Die BIMA hat mit dem beabsichtigten Verkauf der Harvey und der Marshall Heights als Ganzes, eine in der Steuerungsgruppe vorberatene, mit der Regierung abgestimmte und vom Stadtrat beschlossene partielle Entwicklung aufgekündigt. Mit der Einstellung der Kampfmittelbeseitigung zeigt sie ihr Desinteresse an der städtischen Entwicklung im Bereich Harvey. Dies schadet der heimischen Wirtschaft.

Für die Liegenschaft Marshall Heights wurde mit allen Prozessbeteiligten eine Planung mit möglichem Neubau Klinik Kitzinger Land abgestimmt und im Stadt- und Kreistag beschlossen. Die Unterstützung des Ministerpräsidenten hierfür haben wir kürzlich erhalten. Ein vorzeitiger Verkauf an einen unbekannten Investor, der möglicherweise nur zu höheren Preisen weiterveräußern will, ist nicht im Sinne des Kitzinger Stadtrates und sicher auch nicht im Interesse des Landkreises. Wir Stadträte tragen für die Entwicklung letztendlich die politische Verantwortung.

In Anbetracht der Situation, dass die BIMA eine schwarze Null schreiben möchte und die Liegenschaften am liebsten jetzt in einem Stück, ohne Mittel für die Erschließung oder die Räumung der Kampfmittel zu investieren, muss die Frage des städtischen Erwerbs ergebnisoffen diskutiert und analysiert werden. Die Konversionsflächen sind als militärische Sondergebiete im Prinzip wertlos. Weiter sind die Grundstücke von Kampfmittel zu befreien, die Erschließungsanlagen komplett neu zu errichten und Gebäude rückzubauen. Im Prinzip ist in den letzten Jahren in diesen Punkten auf keiner Konversionsfläche Nenneswertes passiert. Ohne Beck Energy stünde der Konversionszug, wenn jeder ehrlich zu sich ist, immer noch im Bahnhof. Es kann doch nicht angehen, dass sich die BIMA als staatliche Bundesbehörde zulasten der Kommune und des Landes (Planungszuschüsse) bereichert und obendrein die abgestimmten Planungen durchkreuzt.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Moser
CSU-Fraktionsvorsitzender



eigenes Bild: 01. April 2011 Kasernenfahrt mit Horst Seehofer